

# Fortbildungs- reihe »



# Multiplikator\*in für Globales Ler- nen«



Detaillierte Seminarbeschreibungen 2026

## 01. Start-Up-Seminar „Multiplika- tor\*in für Globales Lernen“ – Pflicht für Zertifikat-Teilnahme

6.–8. März 2026, eFeF, Bad Sachsa (Südharz) mit  
Online-Einführung am 3. März 2026 (18.00-21.00)  
| Auftaktveranstaltung | Globales Lernen | Pra-  
xisprojekte | Pflicht für alle | Safer Spaces |

Was verstehen wir unter Globalem Lernen? Wie gestalte ich mein Praxisprojekt im Rahmen der Fortbildungsreihe? Dieses Seminar legt den Grundstein für den weiteren Verlauf der Fortbildungsreihe. Das Seminar bietet eine Einführung in das **Globale Lernen**. Zusammenhänge zwischen Themen (z.B. Migration, Rassismus, Konsum, Klimakrise) und Methoden des Globalen Lernens werden gesponnen und bestimmte Aspekte beispielhaft beleuchtet. Der besondere Fokus des Seminars liegt auf euren Praxisprojekten: Erste Ideen dazu werden (weiter)entwickelt, ihr bekommt die Möglichkeit, mit anderen eure Ideen weiterzuspinnen. Auch werden Methoden zur Projektplanung besprochen. Schließlich geht es auch um ein Kennenlernen und sich vernetzen. Safer Spaces (z.B. BIPOC, jüdisch, muslim, queer, TIN, be\_hindert, mit Klassismus Erfahrung, Post-Ost ...) werden je nach Bedarf angeboten.

*Bis vier von den unteren Seminaren stehen zur Auswahl, davon mind. ein Seminar zur Reflexion der eigenen Rolle. Alle dürfen an dem letzten Seminar teilnehmen: Dein Werkzeugkoffer für transformatives, wirksames Engagement! - Hand-Print Methodenseminar.*

## 02. Körper–Wissen als Teil politi- scher Bildung

13.–15. März 2026, Mission EineWelt, Berlin  
| kein Vorwissen nötig | Körperarbeit | Einfache  
Sprache |

Jeder Körper ist unterschiedlich – und doch werden Menschen aufgrund ihrer Körper in Kategorien eingeteilt. Jede Diskriminierungsform hat etwas mit dem Körper zu tun. Und Befreiungs-Bewegungen beziehen sich auch oft auf den Körper (z.B. „my body, my choice“, „body positivity“, ...). Auch Erfahrungen (von Diskriminierung, Gewalt, Trauma) setzen sich im Körper fest und werden sogar durch die DNA über Generationen weitergegeben. Arbeit mit dem Körper ist also ein direktes Arbeiten mit den Erfahrungen (individuell, strukturell, gesellschaftlich), die jede\*r mitbringt. Dennoch ist Körper-Arbeit und Körper-Wissen noch nicht selbstverständlich ein Teil von Bildungs-Arbeit und Wissenschaft.

In diesem Seminar soll für beides Raum sein: einerseits werden wir darüber nachdenken, welche Vorstellungen es darüber gibt, was ein „normaler“, ein „schöner“ und ein „begehrenswerter“ Körper ist. Und welche anderen Ideen es gibt, z.B. von trans\*/queeren Menschen, beHinderten und verRückten Menschen, Schwarzen, indigenen und Menschen of Color. Gleichzeitig wollen wir ausprobieren, was es bedeuten kann, sich mit diesen Themen durch den Körper zu beschäftigen. Da es kein therapeutischer Rahmen ist, können wir dabei nicht zu sehr in die Tiefe gehen, sondern eher Impulse und Anregungen geben.

Die Teamenden sind weiß, trans\*, queer und verRückt/beHindert.

### 03. Train the Trainer – Grundlagen

20.–22. März 2026, Evangelische Mission in Solidarität, Hannover

| kein Vorwissen nötig | praktische Übungen | methodisch-didaktisch |

In unserem Seminar geht es um Grundlagen für die Planung und Leitung von Seminaren und Workshops zu entwicklungspolitischen Themen.

Dabei schlagen wir einen weiten Bogen:

- Den Anfang gestalten
- Gruppendynamik und Rolle der Leitung
- Einsatz von Methoden
- Umgang mit Störungen
- Konstruktives Feedback

Es geht uns nicht nur um reine Methodenvermittlung und das Wälzen von Theorien, sondern um praktische Üben. Dabei spielen eure bisherigen Erfahrungen als Teilnehmende und/oder Teamende eine wichtige Rolle. Wir werfen einen Blick auf Leitungskompetenzen und bieten Raum zum Ausprobieren, üben Feedback zu geben und zu empfangen und lassen uns bei diesem Seminar gern ein wenig in die Karten schauen. Ein weiterer Schwerpunkt wird sein, in Kleingruppen eine eigene Einheit zu planen und diese in der Großgruppe zu testen.

### 04. Betzavta – Demokratie im Alltag

10.–12. April 2026, gewaltfrei handeln e.V., Hannover

| kein Vorwissen nötig | praktische Übungen | Selbstreflexion |

Unsere Welt ist bunt und vielfältig - doch was bedeutet es, Tag für Tag mit anderen Perspektiven umzugehen und demokratisch miteinander zu leben? Was bedeutet ein Leben in Freiheit, das sich zugleich für alle gerecht anfühlt? Wie können unterschiedliche Standpunkte genügend Gehör finden, ohne dass sich Menschen ausgeschlossen fühlen? Wie können wir unsere Unterschiede als Chance nutzen und miteinander statt nebeneinander leben? Mit praktischen Übungen und viel gemeinsamer Reflexion wollen wir uns diesen Themen im Seminar annähern.

Betzavta ist hebräisch und bedeutet miteinander. Die Methode wurde im Rahmen der israelischen Friedensbewegung in den 1980er Jahren in Jerusalem entwickelt.

### 05. Gewaltfreie Kommunikation in aktivistischen Kontexten – Sich selbst reflektieren und miteinander klar kommunizieren

17.–19. April 2026, gewaltfrei handeln e.V., online | kein Vorwissen nötig | interaktiv | Arbeit mit persönlichen Erfahrungen |

Wir sind in verschiedenen Gruppen und Kontexten unterwegs. In diesen gibt es Dynamiken und manchmal auch Stresssituationen, die das gemeinsame Handeln beeinflussen. Hier ist Klarheit wichtig: wissen was bei mir los ist, sagen was ich brauche, mitbekommen was bei den anderen dran ist und gemeinsam ausloten, was als nächstes ansteht.

Die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg ist ein Modell, anhand dessen wir uns selbst reflektieren und empathisch mit anderen in Kontakt gehen können. Wir gewinnen Klarheit, die Ausgangspunkt unserer radikalen Selbstfürsorge ist und unseren Aktivismus nachhaltig stärkt.

### 06. Wandel wirkt! Transformatives Engagement für Klimagerechtigkeit und globale Teilhabe

24.–26. April 2026, Brot für die Welt, Niederndodeleben (Magdeburg)

| kein Vorwissen nötig | Input | kreatives Arbeiten an gemeinsamen Lösungen |

In dem Seminar wollen wir auf ein Gerechtigkeitsprobleme hinweisen: Menschliche Lebensstile, die das Klima stark belasten, wirken sich extrem nachteilig auf das Leben zahlloser Mitmenschen auf, die zum Klimawandel kaum etwas beitragen. Wir werden Projekte kennenlernen, in denen sich Menschen auf verschiedenste Arten fit machen, mit den Folgen des Klimawandels umzugehen. Wir suchen gemeinsam nach Wegen, wie wir schonender und gerechter mit den Ressourcen unserer einen Welt umgehen können. Wir beschäftigen uns mit dem Handdruck und lernen, wie wir motivierende Wege in eine gerechtere Welt gehen können: Wir wollen nicht nur jede\*r einzeln nachhaltiger Leben, sondern gemeinsam überlegen, wie wir Strukturen so verändern können, dass möglichst viele Menschen ihr Leben so organisieren können, dass sie mit wesentlich weniger Treibhausgasemissionen auskommen und zu einer inklusiveren, partizipativeren Weltgesellschaft beitragen können.

## 07. Kreativ, provokant, gewaltfrei – Zivile Aktionsformen

8.–10. Mai 2026, gewaltfrei handeln e.V., Hannover

| kein Vorwissen nötig | Input | kreatives Arbeiten |

Viele von uns bewegen wichtige politische und soziale Themen. Wie können wir mit unseren Anliegen in der Gesellschaft Gehör finden und sichtbar werden? Es gibt eine große Bandbreite von Aktionsformen, durch die wir unsere Anliegen kreativ und provokant zum Ausdruck bringen können. Wie können wir diese nutzen? Was ist bei der Planung und Organisation zu bedenken und welche rechtlichen Rahmenbedingungen und Verhaltens- und Sicherheitsaspekte gibt es? Und was bedeutet „Gewaltfreiheit“ in diesem Kontext? Welche Haltung habe ich und wie weit bin ich bereit zu gehen?

An diesem Wochenende wollen wir uns gemeinsam einen Überblick verschaffen und in einem kreativen Prozess konkrete zivile Aktionsformen andenken und planen. Dazu sind eure eigenen Ideen und Erfahrungen willkommen.

## 08. Globales Lernen mit Kindern – Ein Methodenseminar

29.–31. Mai 2026, Evangelische Mission in Solidarität, Hannover

| kein Vorwissen nötig | praxisnah | interaktiv |

Unsere Welt ist vielfältig, komplex und global vernetzt. Doch wie bringen wir diese Themen kindgerecht und verantwortungsvoll in die Bildungsarbeit ein? Kinder haben ein feines Gespür für Gerechtigkeit, Neugier auf die Welt und Lust auf Mitgestaltung. Globales Lernen bietet die Chance, schon früh den Grundstein für ein offenes, reflektiertes und solidarisches Weltverständnis zu legen. Gestalte Bildungsarbeit, die Kinder ernst nimmt und ihnen Mut macht, die Welt mitzugestalten.

Ziel des Seminars:

Das Seminar befähigt dich dazu, Globales Lernen mit Kindern im Alter vom Kindergarten bis zur Grundschule altersgerecht umzusetzen. Ziel ist es, Sicherheit und Kreativität für die eigene Praxis in der Arbeit mit Kindern zu gewinnen und dein eigenes methodisches Repertoire zu erweitern.

So arbeiten wir

- Methoden kennenlernen – Kontexte verstehen, erleben, reflektieren
- Materialien kritisch hinterfragen – Umgang mit Stereotypen, Vereinfachungen und starken Bildern
- Praxisnah & interaktiv – durch Übungen, Reflexionen und Ausprobieren
- Fokus auf die Zielgruppe – Was bedeutet es, mit Kindern zu arbeiten? Welche besonderen Chancen und Herausforderungen gibt es im Kita- und Grundschulkontext?

Sei dabei

Wir wollen von und miteinander lernen. Daher laden wir dich ein, egal ob du noch ganz am Anfang stehst oder bereits mittendrin in der Arbeit mit Kindern bist.

## 09. Gender Lobby – Wer hat damit angefangen?

12.–14. Juni 2026, Ökumenewerk der Nordkirche, Niederkaufungen

| sichererer Raum für trans\*/nichtbinäre/queere Menschen | Einfache Sprache | Neues Lernen und ins Tun kommen |

In diesem Seminar wird es um die Kategorie Geschlecht gehen: Wie und warum haben sich die gesellschaftlichen Vorstellungen von Geschlecht in den letzten hundert Jahren geändert? Wie ist das mit Kolonialismus und "der Moderne" verbunden? Wie beziehen sich feministische Kämpfe (in der Vergangenheit und Gegenwart) auf Geschlecht? Was bedeutet eigentlich Geschlechtervielfalt und Queerness? Und warum ist Geschlecht eine wichtige Kategorie für das Globale Lernen?

Dabei werden wir theoretische Einblicke mit unseren persönlichen Erfahrungen verknüpfen. Und wir werden über Handlungsmöglichkeiten für uns als Multiplikator\*innen für Globales Lernen entwickeln. Es wird eine Mischung aus Input, interaktiven Einheiten, Gruppenarbeiten und Einzelarbeiten geben und die Möglichkeit, die meisten Formate auf die eigenen Bedürfnisse anzupassen.

Das Seminar ist offen für alle. Es ist möglich, FLINTA (Frauen, Lesben, inter\*, nichtbinäre, trans\* und agender) und/oder TINQA (trans\*, inter\*, nichtbinär, questioning, agender) oder andere Räume zu schaffen, falls dies erwünscht ist. Das Seminar wird in deutscher Lautsprache stattfinden. Wir werden uns um eine Einfache Sprache bemühen und Fachbegriffe erklären.

## 10. Kollektive Achtsamkeit – Gemeinsam für eine bessere Welt

3.–5.07.2026, Mission EineWelt, Niederkaufungen  
| kein Vorwissen nötig | Freiräume für deine Themen |

Was brauchst du, um dich nachhaltig zu engagieren? Gemeinsam werden wir die Verbindungen zwischen Achtsamkeit, Selbstfürsorge und Aktivismus untersuchen und diskutieren. Dabei betrachten wir, wie diese Praktiken deinen Einsatz für soziale Gerechtigkeit und nachhaltigen Wandel unterstützen können.

Gemeinschaft und Unterstützungssysteme: Wie könnt ihr euch gegenseitig stärken und unterstützen? Welche Rolle spielen Netzwerke und kollektive Achtsamkeit dabei? Wir reflektieren die Bedeutung von Gemeinschaft und Unterstützungssystemen und wie sie dir helfen können, langfristig engagiert zu bleiben.

Achtsamkeit im Alltag: Wie kann Selbst- und Fremdfürsorge im Alltag geschehen? Wir testen gemeinsam achtsame Praktiken, die helfen können, Stress abzubauen und Resilienz zu fördern. Können im Alltag integrierte Rituale wirklich dein Engagement stärken? Probier es aus!

Dieses Seminar bietet dir die Möglichkeit, in die Themen Achtsamkeit und Selbstfürsorge einzutauchen. DEIN Engagement ist von großer Bedeutung – lasst uns gemeinsam lernen, wie wir nachhaltig aktiv bleiben können!

## 11. Globales Lernen rassismuskritisch betrachtet

21.–23. August 2026, Mission EineWelt und eFeF, Hannover  
| Vorwissen erwünscht | BiPoC Safer Space möglich |

Oftmals sind es *weiße*, eurozentrische Perspektiven auf Bildung, Geschichte, Ökonomie, etc., die sich auch im Globalen Lernen wiederholen (z.B. rassistische Stereotype, einseitige Darstellungen in Seminarmaterialien). Die Kritik am Globalen Lernen wurde schon vielfach formuliert. Wie aber lässt sich das in der Praxis umsetzen?

Wir alle sind geprägt durch unsere gesellschaftlichen Positionierungen, durch die wir unterschiedliche Zugänge zu den Themen Rassismuskritik und Intersektionalität haben. In diesem Fortbildungsmodul geht es um ein vertieftes Verständnis von Rassismen und intersektionalen Zusammenhängen. Dabei werden wir sowohl historische und lebensgeschichtliche Beispiele hinzuziehen als auch anhand von unseren Biografien

Erkenntnisse gewinnen. Sich mit der persönlichen Verwobenheit und den Widerständen zu beschäftigen, sehen wir als eine Grundvoraussetzung, um eine eigene Haltung in der rassismuskritischen Bildungsarbeit entwickeln zu können.

Um einen geschützteren Lernraum für alle Teilnehmenden zu schaffen, arbeiten wir teilweise auch in getrennten Räumen (BiPoC/*weiß*). Unser Ziel ist es, einen Raum zu gestalten, der von Wertschätzung und Empowerment geprägt ist.

Zentraler Bestandteil wird die Analyse von Methoden des Globalen Lernens sein, bei der wir diese unter eine rassismus- und diskriminierungskritische Lupe nehmen. Bitte bringt dafür Methoden des Globalen Lernens mit, die ihr bereits kennt. Daran anschließend erarbeiten wir gemeinsam alternative Handlungsmöglichkeiten für die Bildungsarbeit.

Wir wünschen uns, dass sich die Teilnehmenden bereits mit dem Thema Rassismus auseinandergesetzt haben.

## 12. Flucht und Vertreibung – Was hat das mit uns zu tun?

11.–13. September 2026, eFeF, online  
| BiPoC Safer Space möglich | auf Deutsch und English | kein Vorwissen nötig | Handlungsmöglichkeiten |

Flucht ist kein Zufall – sondern oft das Ergebnis von Machtverhältnissen, die auch mit uns zu tun haben. In diesem Seminar werfen wir einen vielschichtigen Blick auf das Thema Flucht und Vertreibung – global, europäisch und lokal.

- Warum fliehen Menschen weltweit? Wir schauen auf Ursachen wie Krieg, Verfolgung, Armut, Unterdrückung, Perspektivlosigkeit und die Auswirkungen des Klimawandels – und fragen, welche Rolle Europa und insbesondere Deutschland in diesen Dynamiken spielt.

- Was passiert an den Außengrenzen Europas? Wir sprechen über die Rolle von Frontex, über Abschottungspolitik, über unser koloniales Erbe, über bilaterale Verträge mit autoritären Regimen – und darüber, welche politischen Entscheidungen dahinterstehen.

- Und wie sieht die Realität in Deutschland aus? Menschen mit Fluchtgeschichte begegnen hier oft neuen Hürden: Rassismus, bürokratische Ausgrenzung, Entrechtung. Auch werden wir uns mit den verschiedenen Formen von Solidarität, Aktivismus und Empowerment auseinandersetzen.

Wir laden dich ein, mitzudenken, mitzudiskutieren und Perspektiven zu wechseln.

Du brauchst kein Vorwissen – nur Interesse und Offenheit.

Ein Referent ist Filmemacher, Fotograf und Aktivist aus der Senegambia-Region und lebt seit 2011 in Berlin. In seiner Arbeit und auf Kreuzberg-Touren zeigt er das Leben von Geflüchteten und Migration als vielschichtige, geteilte Erfahrung.

Die zweite Referentin ist *weiß* und arbeitet seit vielen Jahren als Sozialarbeiterin mit Menschen mit Fluchtgeschichte und ist aktuell aktiv in einer Soligruppe.

Auf Wunsch bieten wir einen BIPOC Safer Space an.

### 13. Klassismus – Ein weltweites Thema?

9.–11. Oktober 2026, eFeF, online  
| kein Vorwissen nötig | Anti-Bias | Spaces für Klassismuserfahrene möglich |

Klassismus ist Diskriminierung aufgrund der Bewertung von sozio-ökonomischer Herkunft oder sozialer Stellung. Das Seminar ist ein Angebot, sich Zeit zu nehmen sich mit Klassismus zu beschäftigen.

- Was hat mein eigener Zugang zu Bildung damit zu tun?
- Was bedeutet Klassismus in Freiwilligendiensten?
- Wie hängt Klassismus mit Gender, Rassismus und evtl. weiteren gesellschaftlichen Machtverhältnissen zusammen?

Gerade weil vieles „normal“ und selbstverständlich erscheint, ist es notwendig die Wahrnehmung für eigene Privilegien und Erfahrungen mit Benachteiligung zu schärfen. Mit Hilfe von interaktiven, biografischen Methoden beginnen wir, die eigene Position zu reflektieren und treten in den Austausch, welche Erfahrungen von Privilegien oder Benachteiligung damit zusammenhängen. Wir beziehen Strukturen von Dominanz und Unterdrückung und das Zusammenspiel individueller, institutioneller und gesellschaftlicher Ebenen mit ein.

Wir möchten einen Blick darauf werfen, welche Bedeutung dies im Globalen Kontext und speziell im geplanten Projekt im Rahmen des eFeF-Programms haben kann und was erste Veränderungen im eigenen Kontext sein können.

### 14. Macht-Rang-Privilegien und Rassismus – Das Eigene in gesellschaftlichen Machtverhältnissen erkennen

16.–18. Oktober 2026, EIRENE e.V., Neuwied  
| Einfache Sprache | Selbstreflexion | kein Vorwissen nötig | BIPOC Safer Space möglich |

Welche Formen von Ausgrenzung habe ich erlebt? Und wie sind die Formen von Diskriminierung intersektional verbunden? Welche Mechanismen halten Rassismus als Machtsystem aufrecht? Wo laufen wir Gefahr Rassismus zu reproduzieren in der Rolle als Multiplikator\*in und in den eigenen Strukturen? Wie können wir gemeinsam Leben ohne Rassismen zu reproduzieren? Was kann ich aktiv gegen Rassismus tun?

Wir wollen verinnerlichte, bewusste und unbewusste Machtstrukturen in Bezug auf Diskriminierung und Stereotype sowie die Funktionslogik von Rassismus und *weißen* Privilegien näher betrachten. Im Rahmen eines 3-tägigen Workshops schärfen wir gemeinsam mit Euch unsere Wahrnehmung und entwickeln Handlungsstrategien im Umgang mit Rassismus, Macht, Privilegien und Dominanzkulturen.

Unser Schwerpunkt liegt dabei auf:

- der Erkundung rassistischer Prägungen durch Biografiearbeit. Welche Bilder, Worte, Erfahrungen und Erzählungen haben unsere Wirklichkeit geformt? Wie formen wir unsere Wirklichkeit?
- Ferner werden wir einen Perspektivwechsel (Ego-Defence-Mechanism) versuchen, indem wir unsere Privilegien erkunden, Verneinung und Scham hinter uns lassen, um Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen.
- Rang-Macht-Privilegien - Was ist Macht? Sie ist in Gruppen stets präsent. Macht kann negative Auswirkungen haben, wenn sie als „Macht über“ verstanden wird. Wenn Macht als Können und Beitrag im Sinne der Gruppe eingesetzt wird, kann sie eine wichtige Ressource sein. Zur Bewusstmachung gehört die Übernahme von Verantwortung im Einsatz eigener Macht und Privilegien.
- Forum Theater – Wie kann ich rassistisch agieren und mich als Verbündete (Ally) verhalten? Um alternative Handlungsformate in Situationen von Ausgrenzung und Alltagsrassismus zu üben, bedienen wir uns der Methode des Forum Theaters nach Augusto Boal („Theater der Unterdrückten“).

## 15. Reflect and act! \*Über Generationen hinweg denken, austauschen, gestalten\*

06. –08. November 2026, eFeF, Bad Sachsa (Südharz), Online Einführung am 4. November Abends

| Für alle, ob mit oder ohne Zertifikate | Transgenerational | Vom Team und ehemaligen TN stark empfohlen!

Details folgen aber schon vorab: Hier gibt es Zeit und Raum für Eure Themen! Ihr dürft Euch auch ausprobieren und bekommt Feedback. Wir setzen uns mit unserer Rolle als Multiplikator\*innen auseinander und reflektieren diese.

Folge uns auf Instagram!

Mehr Infos: [efef-weltwaerts.de](https://www.efef-weltwaerts.de)

